

Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel	Der Umzug
Diplomandin/Diplomand	Loosli, Simon Marc
Bachelor-Studiengang	Bachelor Architektur
Semester	FS26
Dozentin/Dozent	Bessire, Céline
Expertin/Experte	Reimer, Tanja

Ort, Datum Luzern, 12.06.2026
© **Loosli Simon Marc, Hochschule Luzern – Technik & Architektur**

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.

Abstract Deutsch (max. 1000 Zeichen)

Am Siedlungsrand von Ebikon und der Stadt Luzern, lässt sich weder ein klassisches Bild von Stadt noch von Landschaft festmachen. Das Gebiet ist geprägt von verschiedenen Nutzungen, Massstäben und Infrastruktur. Zwischen Wohnbauten, Gewerbe, Verkehrsachsen und Landschaft entstehen Räume, die keine klare Identität besitzen. In dieser Unschärfe liegt das Potenzial, neue Formen räumlicher Organisation zu denken.

In diesem Kontext befindet sich ein Schul- und Ateliergebäude, wofür ein Ersatzneubau geplant ist.

Davon ausgehend untersucht die Arbeit eine alternative Strategie im Umgang mit dem Bestand. **Ziel ist es einen Ansatz zu entwickeln, bei welchem durch das Weiterbauen mit bestehenden Bauteilen und dem Mitdenken vorhandener Nutzungen neue räumliche und soziale Gefüge entstehen können.** Dafür werden die Gebäudeteile katalogisiert und auf ihre Wiederverwendbarkeit überprüft. Damit wird mit den Nutzenden an einem neuen Standort ein räumliches Konstrukt entwickelt.

Der gewählte Standort ermöglicht durch seine Nähe zum Bestand kurze Transportwege und knüpft an vorhandene Nutzungen an. Die Räume werden offen gestaltet, dass Flächen frei angeeignet werden können, und die Möglichkeit besteht für einige Tage im Atelier wohnen zu können.

Die Arbeit ist ein Versuch, durch die Wiederverwendung bestehender Bauteile, bestehende Nutzungen in einen neuen räumlichen Kontext zu überführen und neue Formen der Koexistenz zu ermöglichen.

Abstract Englisch (max. 1000 Zeichen)

On the outskirts of Ebikon and the city of Lucerne, it is impossible to pinpoint a classic image of either town or countryside. The area is characterised by a variety of land uses, scales and infrastructure. Between residential buildings, commercial premises, transport routes and the countryside, spaces emerge that lack a clear identity. It is within this ambiguity that the potential lies to conceive of new forms of spatial organisation.

It is within this context that a school and studio building is situated, for which a replacement new build is planned.

Building on this, the project explores an alternative strategy for dealing with the existing building. The aim is to develop an approach in which new spatial and social structures can emerge by continuing to build with existing components and taking existing uses into account. To this end, the building components are catalogued and assessed for their reusability. In this way, a spatial structure is developed in collaboration with the users at a new location.

The chosen site, due to its proximity to the existing building, allows for short transport routes and ties in with existing uses. The spaces are designed to be open, so that areas can be freely appropriated, and there is the possibility of living in the studio for a few days.

The project is an attempt to transfer existing uses into a new spatial context through the reuse of existing building components, thereby enabling new forms of coexistence.

ABSTRACT

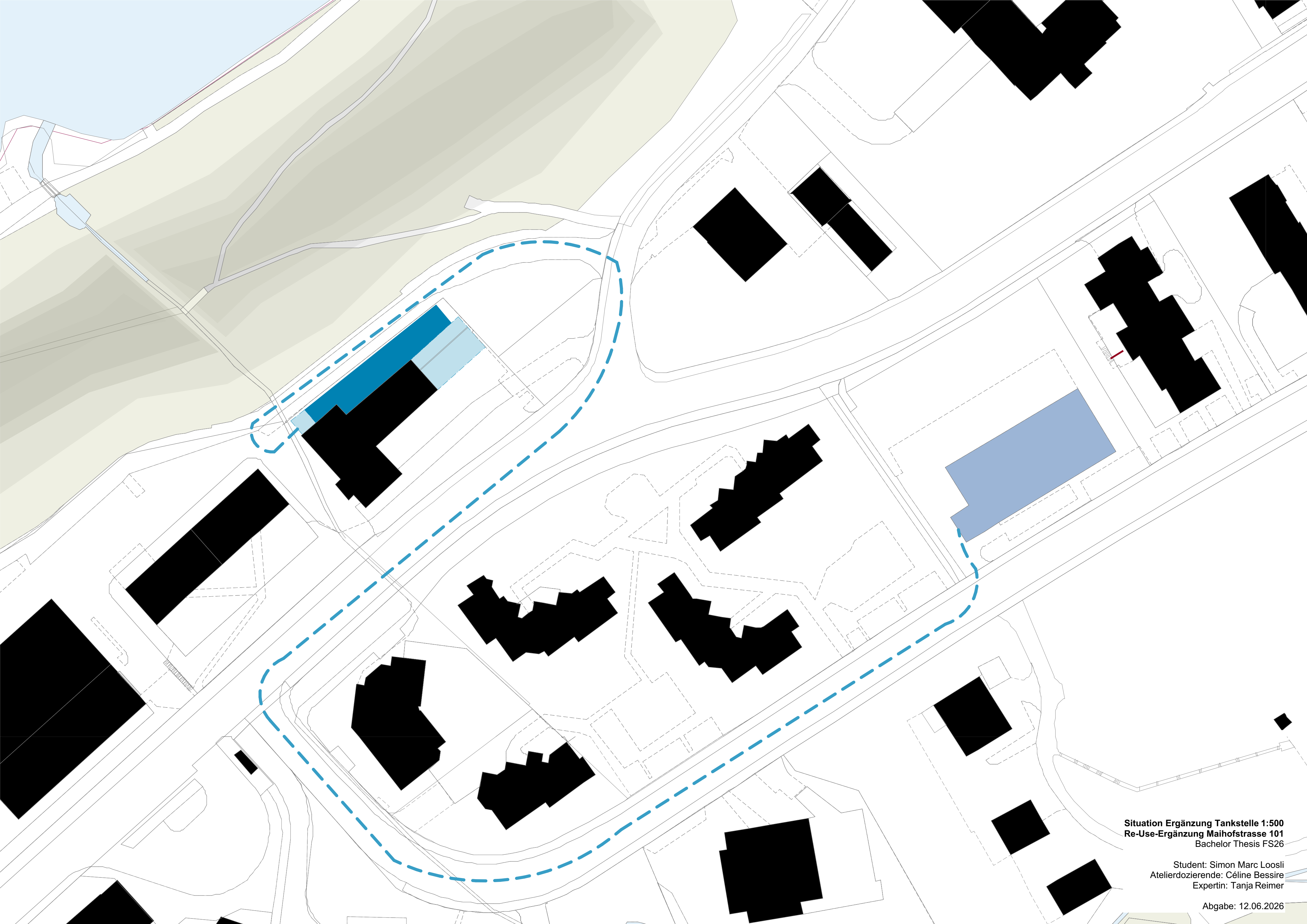
Am südlichen Hang des Rotsees, wo die Siedlungsränder von Ebikon und der Stadt Luzern aufeinandertreffen, lässt sich weder ein klassisches Bild von Stadt noch von Landschaft festmachen. Dieses Gebiet ist geprägt von einer Überlagerung unterschiedlicher Nutzungen, Massstäbe und Infrastruktur. Zwischen Wohnbauten, Gewerbe, Verkehrsachsen und Fragmenten entstehen Räume, die keine klare Identität besitzen. In dieser Unschärfe liegt jedoch das Potenzial, neue Formen räumlicher Organisation und Nutzungen zu denken.

In diesem Kontext befindet sich ein Schulgebäude in Elementbauweise, das heute von einer Privatschule sowie rund 30 freischaffenden Künstlerinnen und Künstler genutzt wird. Für das Grundstück an der Schachenstrasse ist allerdings ein Ersatzneubau geplant, bei dem das bestehende Gebäude abgebrochen und durch eine rentable Wohnüberbauung ersetzt werden soll. Mit dem Abbruch verschwindet nebst den verbauten Ressourcen ein bestehend funktionierendes Nutzungsgefüge.

Ausgehend von dieser Situation untersucht die Arbeit eine alternative Strategie im Umgang mit dem Bestand. **Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch das Weiterbauen mit bestehenden Bauteilen und dem Mitdenken vorhandener Nutzungen neue räumliche und soziale Gefüge entstehen können.** Dafür wird das Gebäude vermessen und in seine Bauteile zerlegt. Diese werden in einem Katalog erfasst und hinsichtlich ihrer Wiederverwendbar- und Rezyklierbarkeit überprüft. Dieser bildet die Ausgangslage für ein Szenario, in dem gemeinsam mit den heutigen Nutzenden an einem neuen Standort ein räumliches Konstrukt entwickelt wird.

Der gewählte Standort an der Maihofstrasse 101 ermöglicht durch seine Nähe zum Schulgebäude kurze Transportwege der Bauteile und knüpft mit dem Tankstellenshop, sowie den vorhandenen Ateliers an vorhandene Nutzungen an. Vergleichbar mit der heutigen Situation entsteht dabei eine Schnittstelle zwischen Arbeits- und weiterer Nutzung. Die Räume werden bewusst offen gestaltet, dass Flächen frei angeeignet werden können, und die Möglichkeit besteht für einige Tage im Atelier wohnen zu können.

Die Vorgehensweise ist ein Versuch, durch die Wiederverwendung bestehender Bauteile nicht nur materielle Ressourcen zu erhalten, sondern bestehende Nutzungen in einen neuen räumlichen Kontext zu überführen und neue Formen der Koexistenz zu ermöglichen.

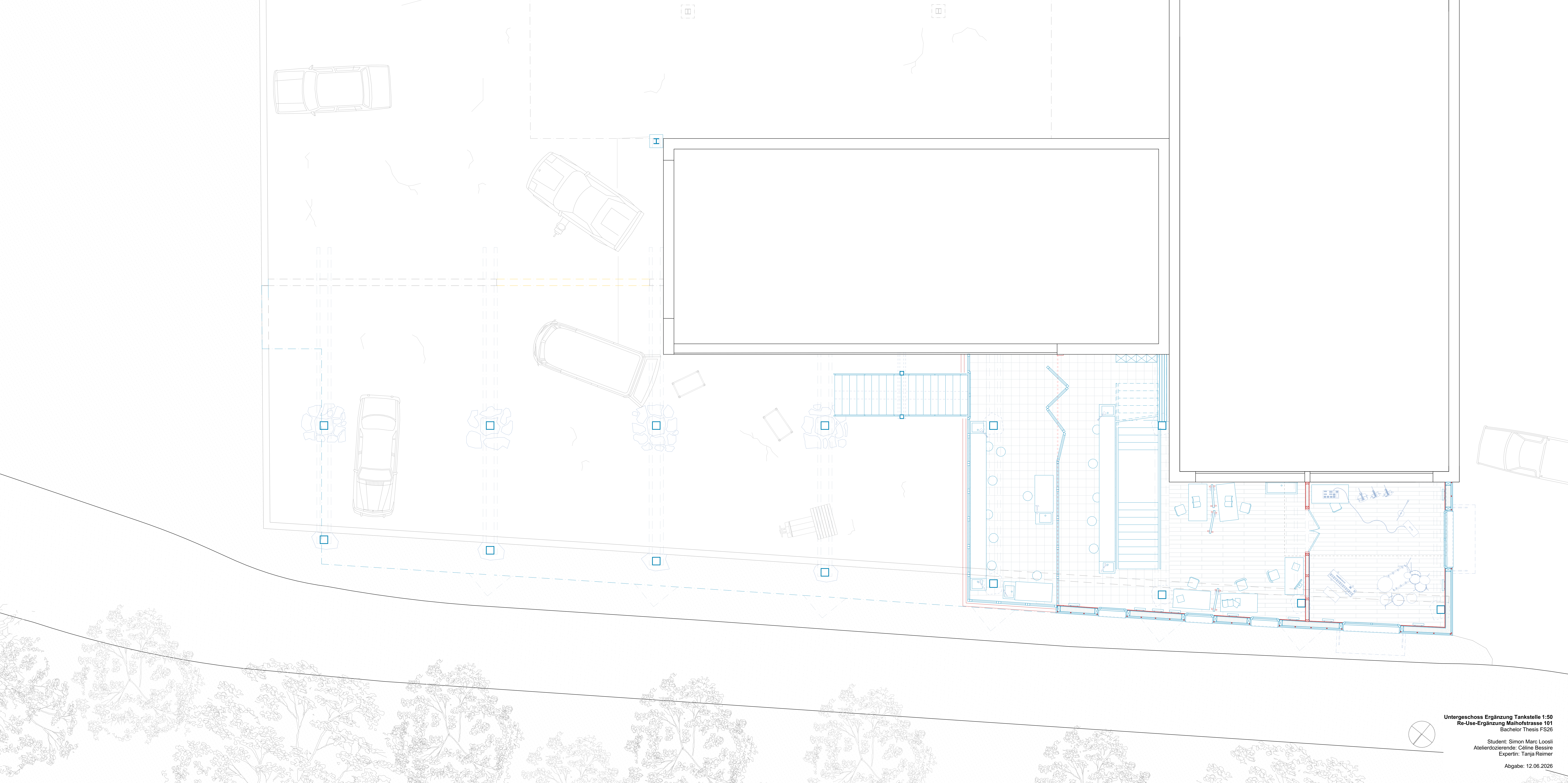


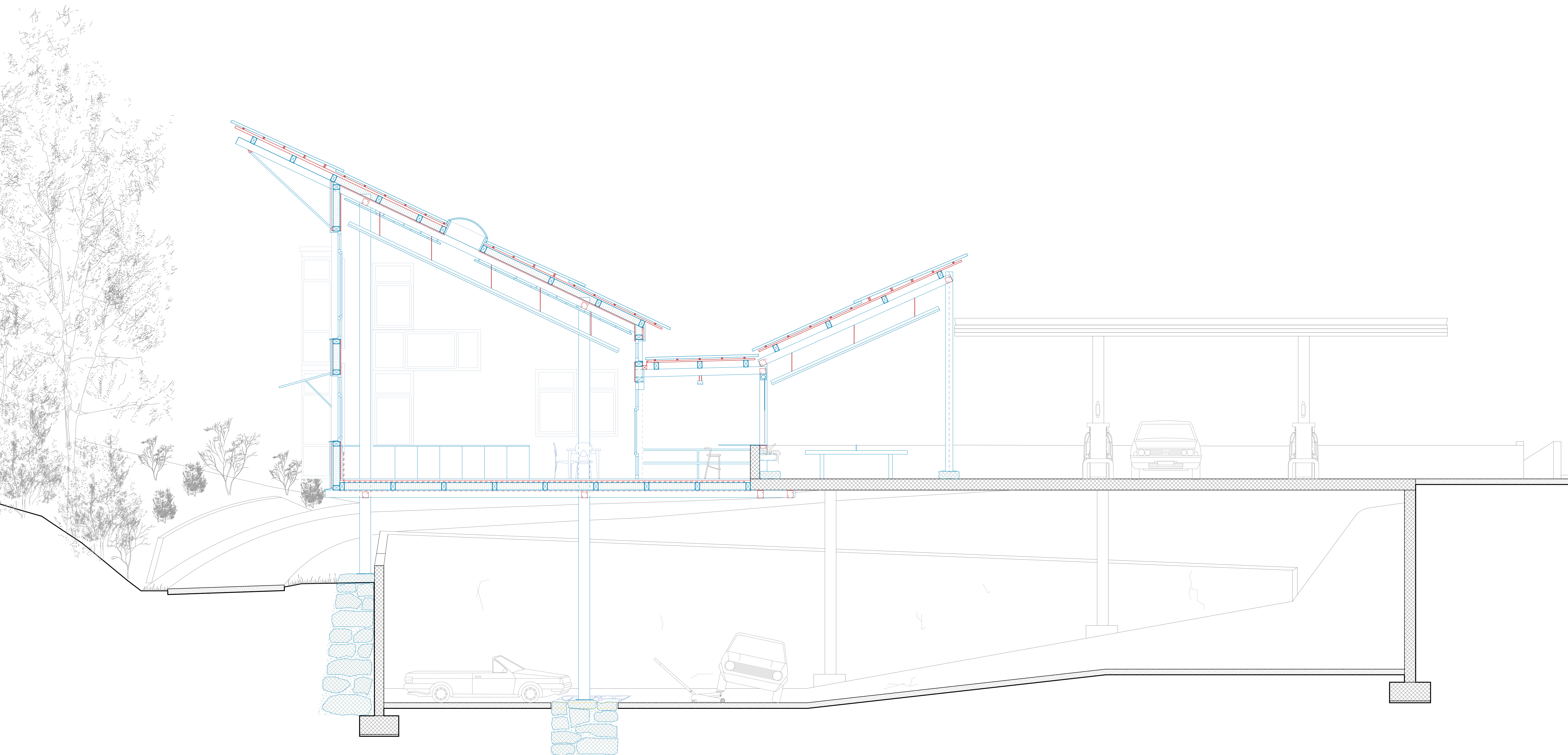
Situation Ergänzung Tankstelle 1:500
Re-Use-Ergänzung Maihofstrasse 101
Bachelor Thesis FS26

Student: Simon Marc Loosli
Atelierdozierende: Céline Bessire
Expertin: Tanja Reimer

Abgabe: 12.06.2026



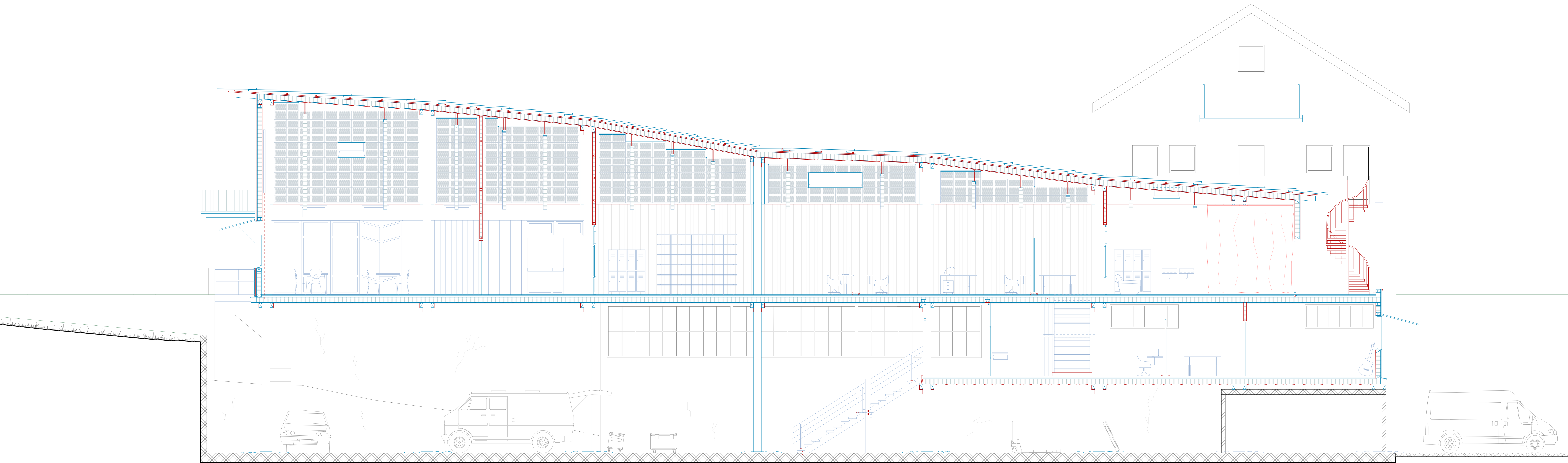


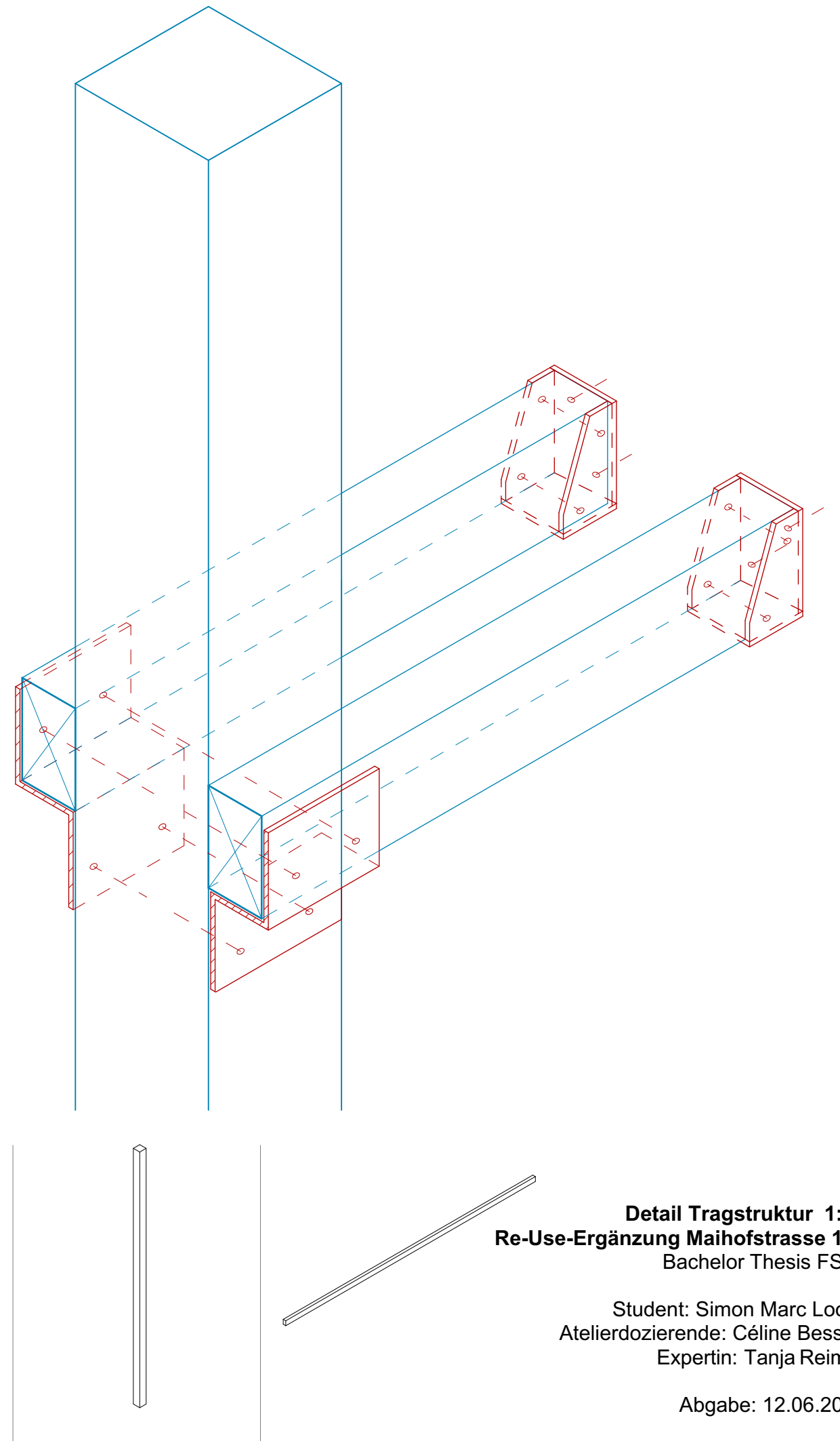
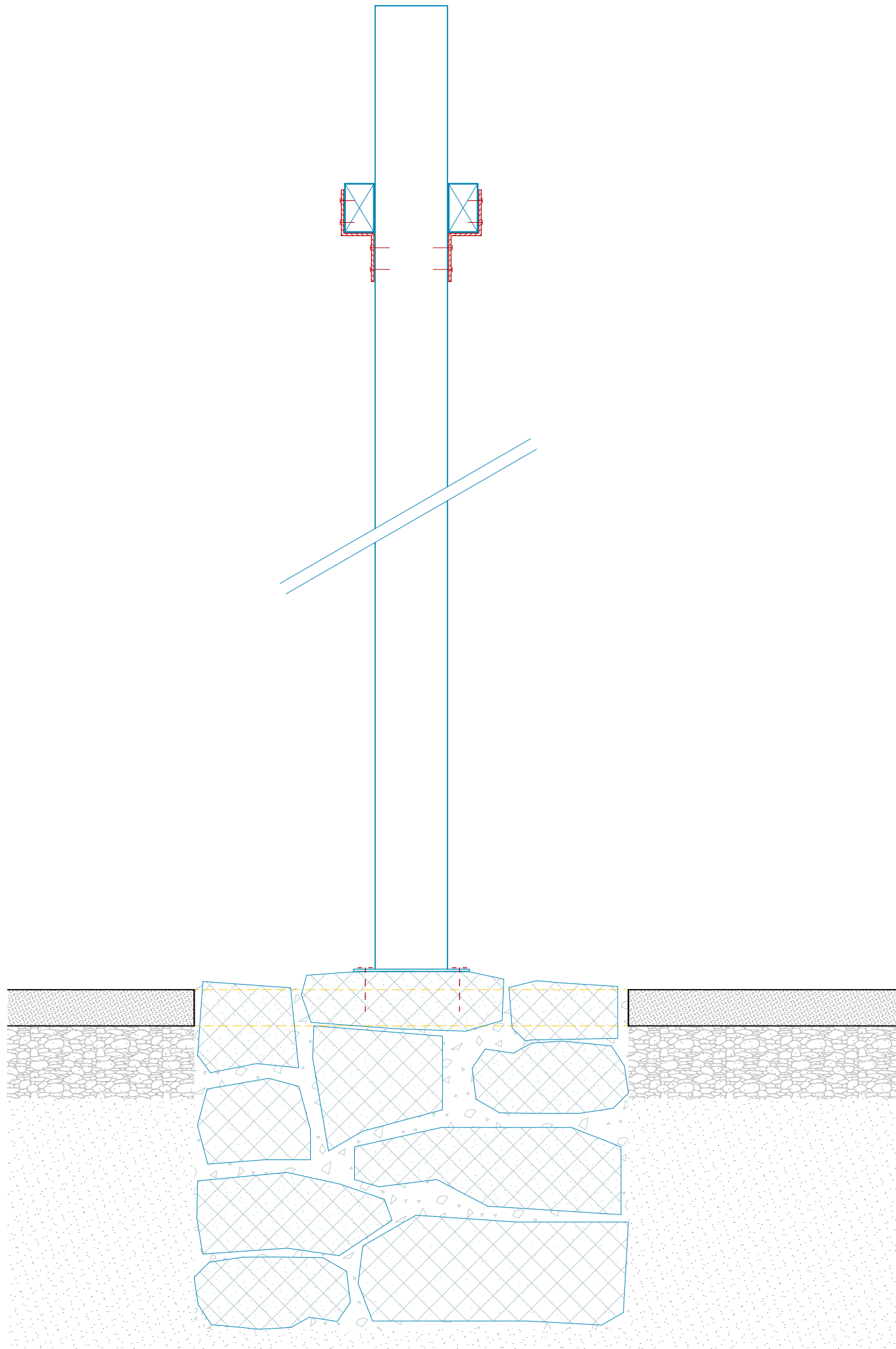


Querschnitt 1:50
Re-Use-Ergänzung Maihofstrasse 101
Bachelor Thesis FS26

Student: Simon Marc Loosli
Atellierdozierende: Céline Bessire
Expertin: Tanja Reimer

Abgabe: 12.06.2026



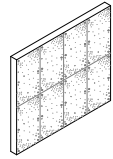
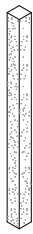
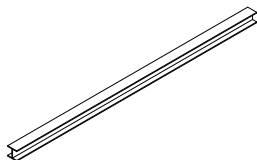
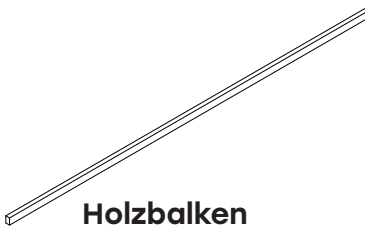
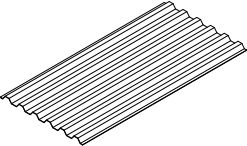
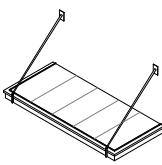
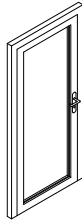
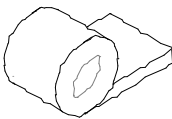
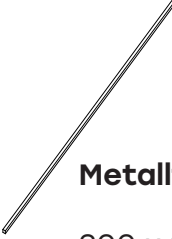
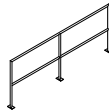
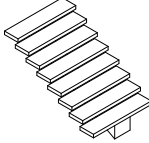
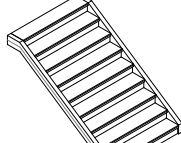
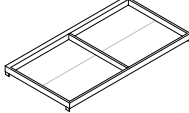
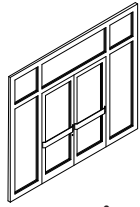
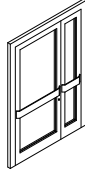
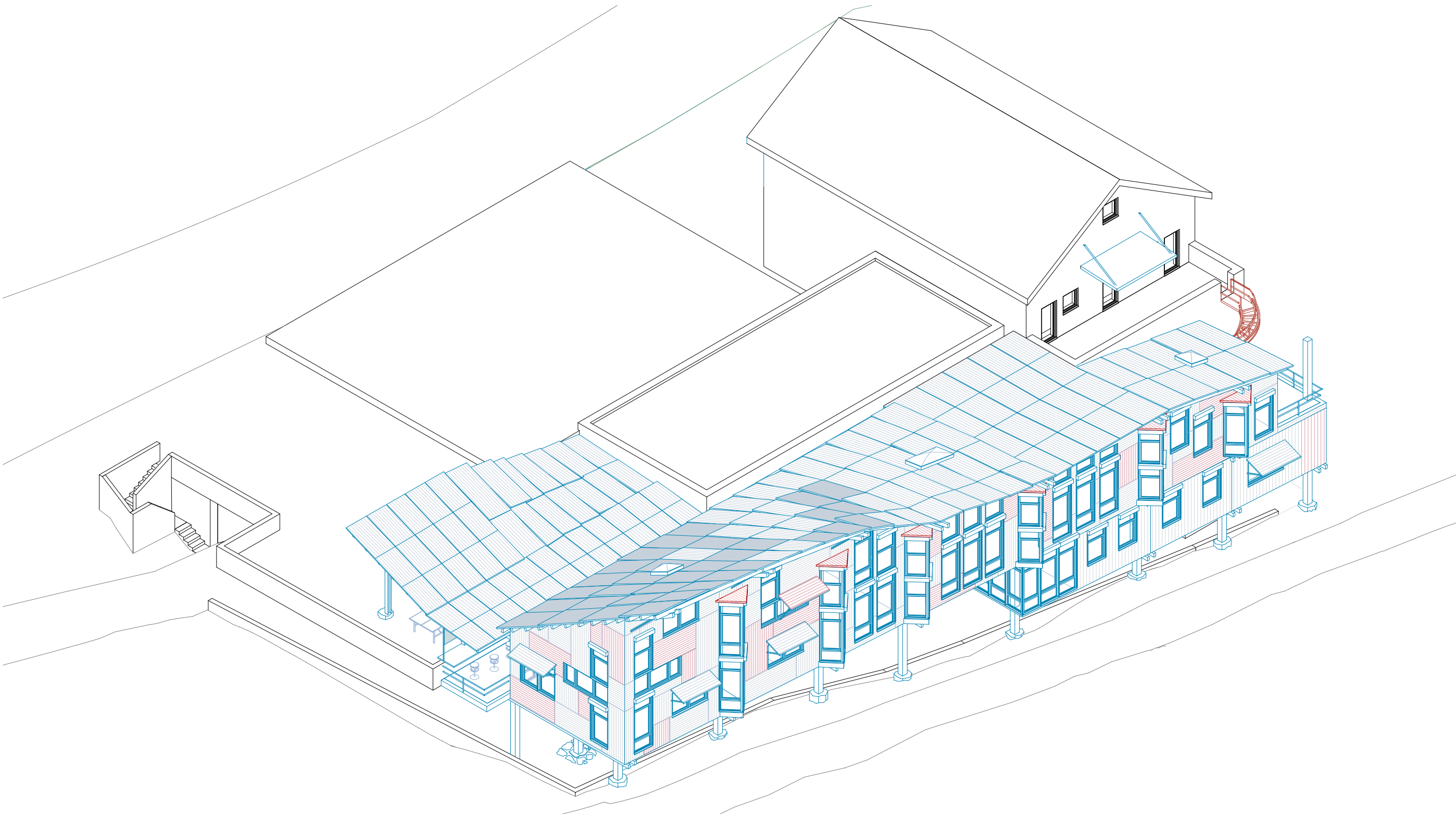
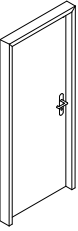
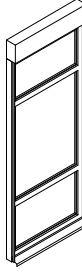
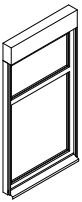
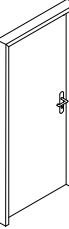
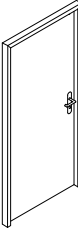
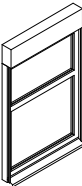
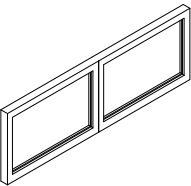
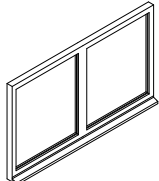
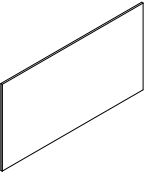
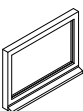
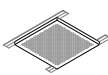
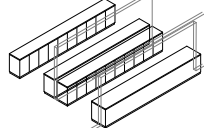
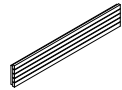
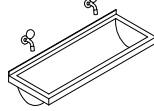
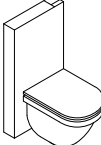
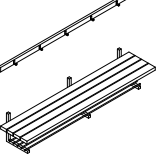
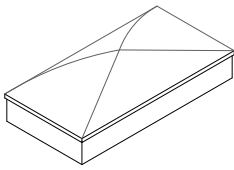
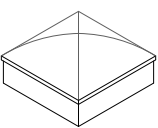
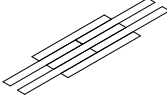
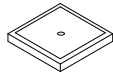
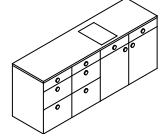
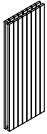
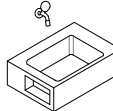
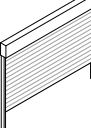


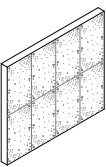
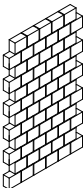
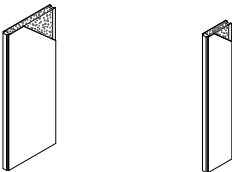
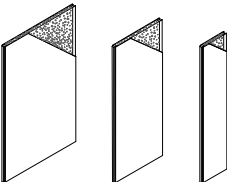
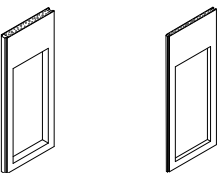
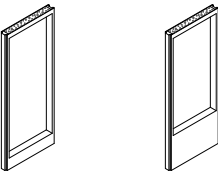
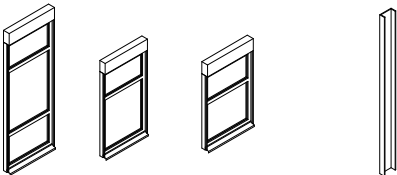
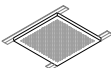
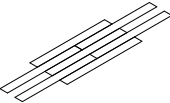


Nord - & Ostfassade 1:100
Re-Use-Ergänzung Maihofstrasse 101
Bachelor Thesis FS26

Student: Simon Marc Loosli
Atelierdozierende: Céline Bessire
Expertin: Tanja Reimer

Abgabe: 12.06.2026

 Beton <i>≈ 11 / 240 m³</i>	 Betonstütze 300 x 20 x 20 cm <i>3 / 3 Stk.</i>	 Stahlstütze 1075 x 30 x 30 cm <i>14 / 14 Stk.</i>	 Stahlstütze 280 x 15 x 15 cm <i>4 / 4 Stk.</i>	 Stahlstütze 280 x 12 x 8 cm <i>4 / 4 Stk.</i>	 Stahlstütze H - Profil 730 x 20 x 20 cm <i>2 / 2 Stk.</i>	 Stahlstütze H - Profil 280 x 20 x 20 cm <i>2 / 2 Stk.</i>	 Stahlträger H - Profil 535 x 20 x 20 cm <i>2 / 2 Stk.</i>	 Holzbalken 1690 x 20 x 12 cm <i>96 / 75 Stk. +21 Stk.</i>	 Trapezblech 300 x 150 x 6 cm <i>186 / 166 +20 Stk.</i>	 Vordach Stahlkonstr. 450 x 220 x 20 cm <i>1 / 1 Stk.</i>	
 Metall - Glastür 210 x 100 x 8 cm <i>1 / 1 Stk.</i>	 Dämmstoff Steinwolle 225 / 119 m³ <i>+106 m³</i>	 Holztraverse 300 x 20 x 3 cm <i>4 / 4 Stk.</i>	 Holztraverse 18 x 20 x 3 cm <i>2 Stk.</i>	 Metalltraverse 300 x 3 x 3 cm <i>4 / 4 Stk.</i>	 Metalltraverse 18 x 3 x 3 cm <i>4 / 4 Stk.</i>	 Geländerpfosten Metall 94 x 3 x 3 cm <i>28 / 28 Stk.</i>	 Metallgeländer H: 0.90 m, 7. 10 Laufmeter <i>4 / 4 Stk.</i>	 Elementtreppe Beton / Terrazzo 230 x 150 x 150 cm <i>2 / 2 Stk.</i>	 Metalltreppe 230 x 150 x 150 cm <i>2 / 2 Stk.</i>	 Metallpodest 300 x 160 x 12 cm <i>1 / 1Stk.</i>	
 Eingangspartie verglast 330 x 280 x 8 cm <i>1 / 1 Stk.</i>	 Eingangstür 210 x 150 x 8 cm <i>1 / 1 Stk.</i>									 Stahlzargen Tür 208 x 88 x 15 cm <i>19 / 19 Stk.</i>	 Blockfutter Tür 208 x 88 x 15 cm <i>4 / 4 Stk.</i>
 Fenster 3-teilig 290 x 110 x 8 cm <i>58 / 62 Stk.</i>	 Fenster 2-teilig 215 x 110 x 8 cm <i>29 / 46 Stk.</i>	 Blockfutter Tür 208 x 98 x 15 cm <i>8 / 8 Stk.</i>	 Blockfutter Tür 208 x 88 x 8 cm <i>9 / 9 Stk.</i>								
 Fenster 2-teilig 180 x 110 x 8 cm <i>16 / 18 Stk.</i>	 Fenster 2-flüglig 220 x 75 x 8 cm <i>1 / 1 Stk.</i>	 Blockfutter Tür 208 x 98 x 8 cm <i>6 / 6 Stk.</i>	 Trennwand WC-Kabinen mit Türeinsatz 220 x 80 x 6 cm <i>18 / 18 Stk.</i>								
 Fenster 2-flüglig 220 x 130 x 8 cm <i>5 / 5 Stk.</i>	 Fenster 130 x 110 x 8 cm <i>4 / 4 Stk.</i>	 Trennwand WC-Kabinen 220 x 120 x 6 cm <i>18 / 18 Stk.</i>	 Metallblende 300 x 160 x 1 cm <i>1 / 1 Stk.</i>								
 Fenster 110 x 80 x 8 cm <i>6 / 6 Stk.</i>	 Glasprofilit 280 x 22 x 8 cm <i>40 / 54 Stk.</i>	 Akustikdecke 50 x 50 x 4 cm <i>≈ 460 / 960 m²</i>	 Holzschalung weiss 280 x 18 x 4 cm <i>70 / 65 m² +15 m²</i>	 Blechabdeckung 180 x 20 x 8 cm <i>284 / 306 Laufmeter</i>	 Gastroküche 550 x 60 x 85 cm <i>9 / 9 Laufmeter</i>	 Heizkörper horizontal 240 x 42 x 10 cm <i>60 / 60 Stk.</i>	 Lavabo Putzraum 40 x 45 x 15 cm <i>1 / 1 Stk.</i>	 Lavabo Putzraum 40 x 45 x 15 cm <i>3 / 3 Stk.</i>	 WC mit Monolith <i>4 / 21 Stk.</i>	 Garderobenbank mit Kleiderhaken <i>16 / 16 Laufmeter</i>	
 Oberlicht 220 x 110 x 30 cm <i>1 / 1 Stk.</i>	 Oberlicht 110 x 110 x 30 cm <i>2 / 2 Stk.</i>	 Terrazzoplatten 30 x 30 x 3 cm <i>≈ 175 / 195 m²</i>	 Parkett 120 x 12 x 1.5 cm <i>256 / 461 m²</i>	 Duschwanne 80 x 80 x 10 cm <i>1 / 1 Stk.</i>	 Teeküche 220 x 60 x 85 cm <i>1 / 1 Stk.</i>	 Heizkörper vertikal 210 x 80 x 10 cm <i>3 / 3 Stk.</i>	 Lavabo Klassenzimmer 65 x 45 x 15 cm <i>8 / 8 Stk.</i>	 Lavabo WC 60 x 45 x 15 cm <i>9 / 9 Stk.</i>	 Pissoir <i>1 / 6 Stk.</i>	 Alu - Lamellen 250 x 160 x 15 cm <i>2 / 2 Stk.</i> Axonometrie - Bauteile Bachelor Thesis FS26 Student: Simon Marc Loosli Dozierende: Céline Bessire Expertin: Tanja Reimer	

	Beton ≈ 229 m³	-> Aufbereitung Recyclingbeton
	Backsteinmauerwerk ≈ 65 m³	-> Aufbereitung Recyclingbeton
	Polymur Wandelement 300 x 120 x 15 cm 155 Stk.	Polymur Wandelement 300 x 60 x 15 cm 16 Stk. -> Asbestbefall, fachgerechte Entsorgung
	Polymur Wandelement 300 x 180 x 8 cm 27 Stk.	Polymur Wandelement 300 x 120 x 8 cm 54 Stk. Wandelement 300 x 60 x 8 cm 14 Stk. -> Asbestbefall, fachgerechte Entsorgung
	Polymur Wandelement mit Türaussparung 300 x 120 x 8 cm Aussparung: 210 x 90 x 8 cm 2 Stk.	Polymur Wandelement mit Türaussparung 300 x 120 x 15 cm Aussparung: 210 x 90 x 15 cm 26 Stk. -> Asbestbefall, fachgerechte Entsorgung
	Polymur Wandelement mit Fensteraussparung 300 x 120 x 15 cm Aussparung: 215 x 110 x 15 cm 64 Stk.	Polymur Wandelement mit Fensteraussparung 300 x 120 x 15 cm Aussparung: 265 x 110 x 15 cm 62 Stk. -> Asbestbefall, fachgerechte Entsorgung
	Fenster diverse Grössen 22 Stk. (von insgesamt 145) -> ca. 15 % Verlust	Glasprofilit 14 Stk. (von insgesamt 54) -> ca. 20 % Verlust + bereits 4 Beschädigt -> Verlustquote
	Blechabdeckung 180 x 20 x 8 cm 22 Laufmeter	-> Bauteilbörse
	Akustikdecke 50 x 50 x 4 cm ≈ 500 m²	-> Bauteilbörse
	Terrazzoplatten 30 x 30 x 3 cm ≈ 20 m²	-> Bauteilbörse
	Parkett 120 x 12 x 1.5 cm ≈ 205 m²	-> Bauteilbörse
	WC mit Monolith 17 Stk.	Pissoir 5 Stk. -> Bauteilbörse Nicht integrierte Bauteile

Nicht integrierte Bauteile
Bachelor Thesis FS26

Student: Simon Marc Loosli
Dozierende: Céline Bessire
Expertin: Tanja Reimer













